



Bewertung wissenschaftlicher Leistungen

Perspektive der DFG

Dr. Paulin Wendler

Fachreferentin für Agrarwissenschaften und
Tiermedizin

Leitfragen für den Vortrag

1. Wie wird innerhalb der DFG der Begriff Exzellenz interpretiert?
2. Wie fließt praktische und gesellschaftliche Relevanz von Forschung in DFG-Beurteilungen ein?
3. Was hat sich seit der Einführung des Maßnahmenpakets zum Wandel der wissenschaftlichen Bewertungskultur in 2022 geändert?
4. Ist auf Basis des WR-Gutachtens hierzu eine Weiterentwicklung in Aussicht?

Leitfragen für den Vortrag

1. Wie wird innerhalb der DFG der Begriff Exzellenz interpretiert?
2. Wie fließt praktische und gesellschaftliche Relevanz von Forschung in DFG-Beurteilungen ein?
3. Was hat sich seit der Einführung des Maßnahmenpakets zum Wandel der wissenschaftlichen Bewertungskultur in 2022 geändert?
4. Ist auf Basis des WR-Gutachtens hierzu eine Weiterentwicklung in Aussicht?

Größte Forschungs- förderorganisation in Deutschland

Jahresbudget
3,9 Milliarden €

Fördert erkenntnis- geleitete Forschung

höchster Qualität in
allen wissenschaftlichen
Disziplinen;
Finanzierung von über 30.000
Projekten pro Jahr

Privatrechtlicher Verein und zentrale Selbstverwaltungsorganisation der Wissenschaft

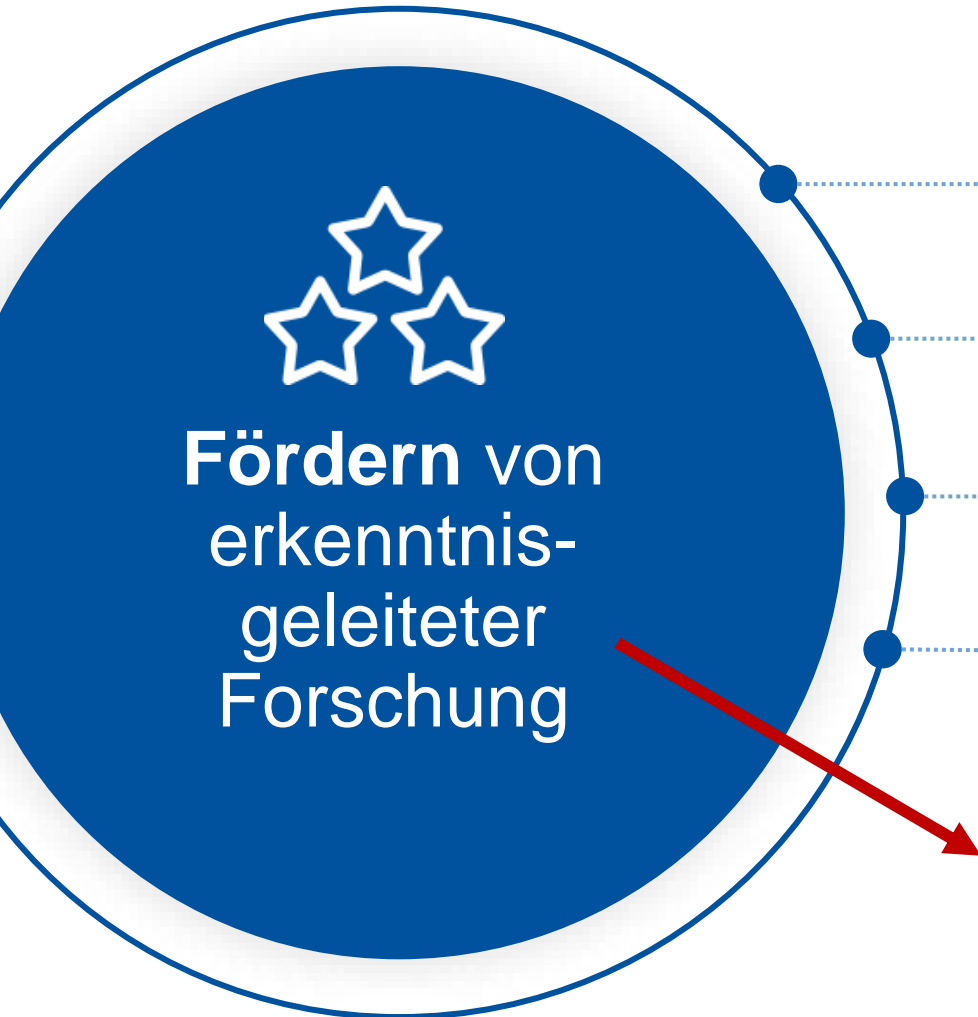


Mitglieder:

99 führende Hochschulen,
außeruniversitäre Forschungs-
einrichtungen, wissenschaftliche
Verbände und Akademien der
Wissenschaften

Wissenschaftler*innen haben die Mehrheit bei der Entscheidungs- findung

**Forschungsein-
richtungen weltweit**
sind an DFG-geförderten
Projekten beteiligt



Regularien der DFG gelten für alle Wissenschaftsbereiche
→ keine Sonderregeln, z.B. für die ALE (Agrar-,
Lebensmittel- und Ernährungswissenschaften)

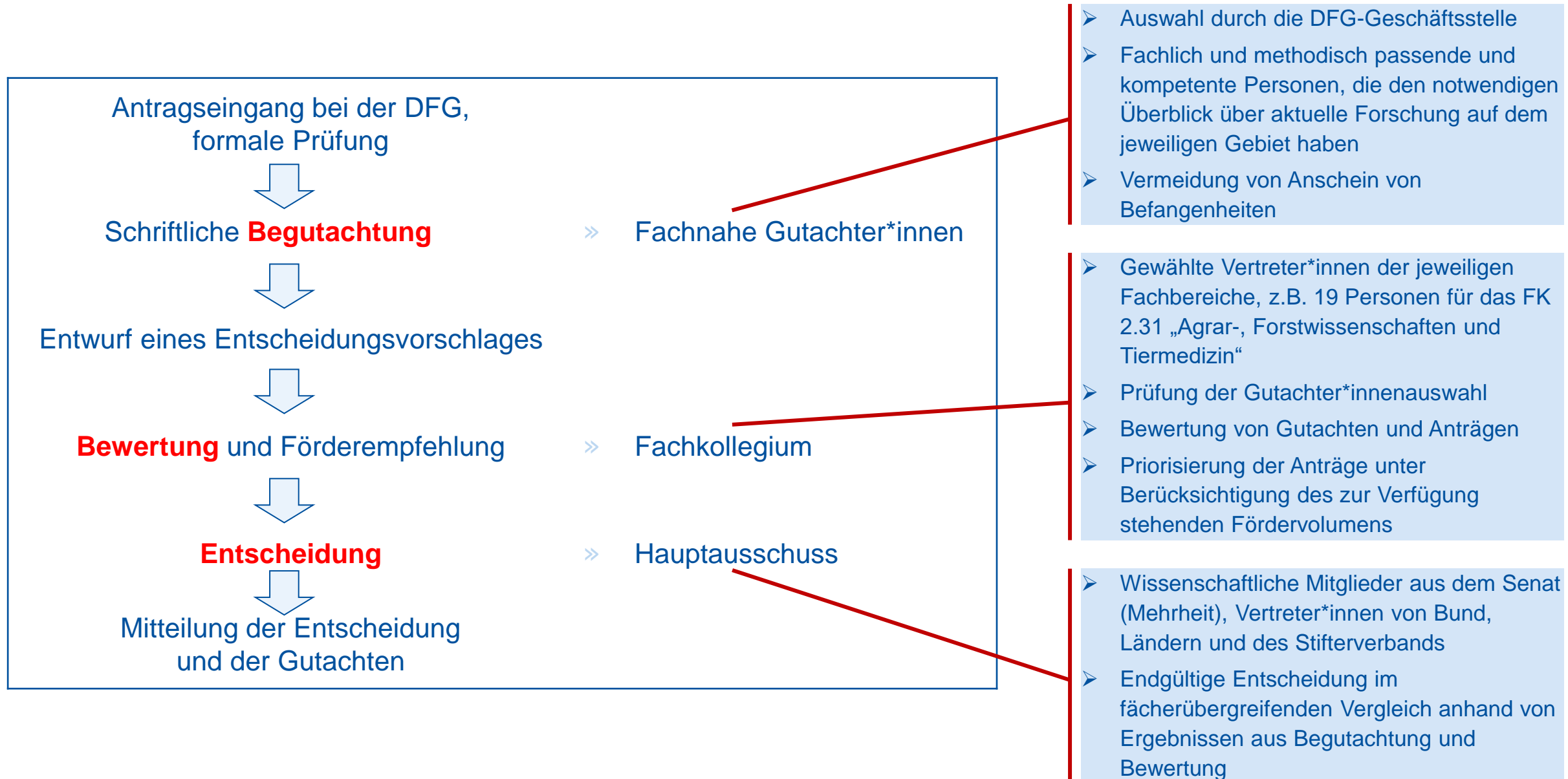
Jederzeit, fächerübergreifend, themenoffen

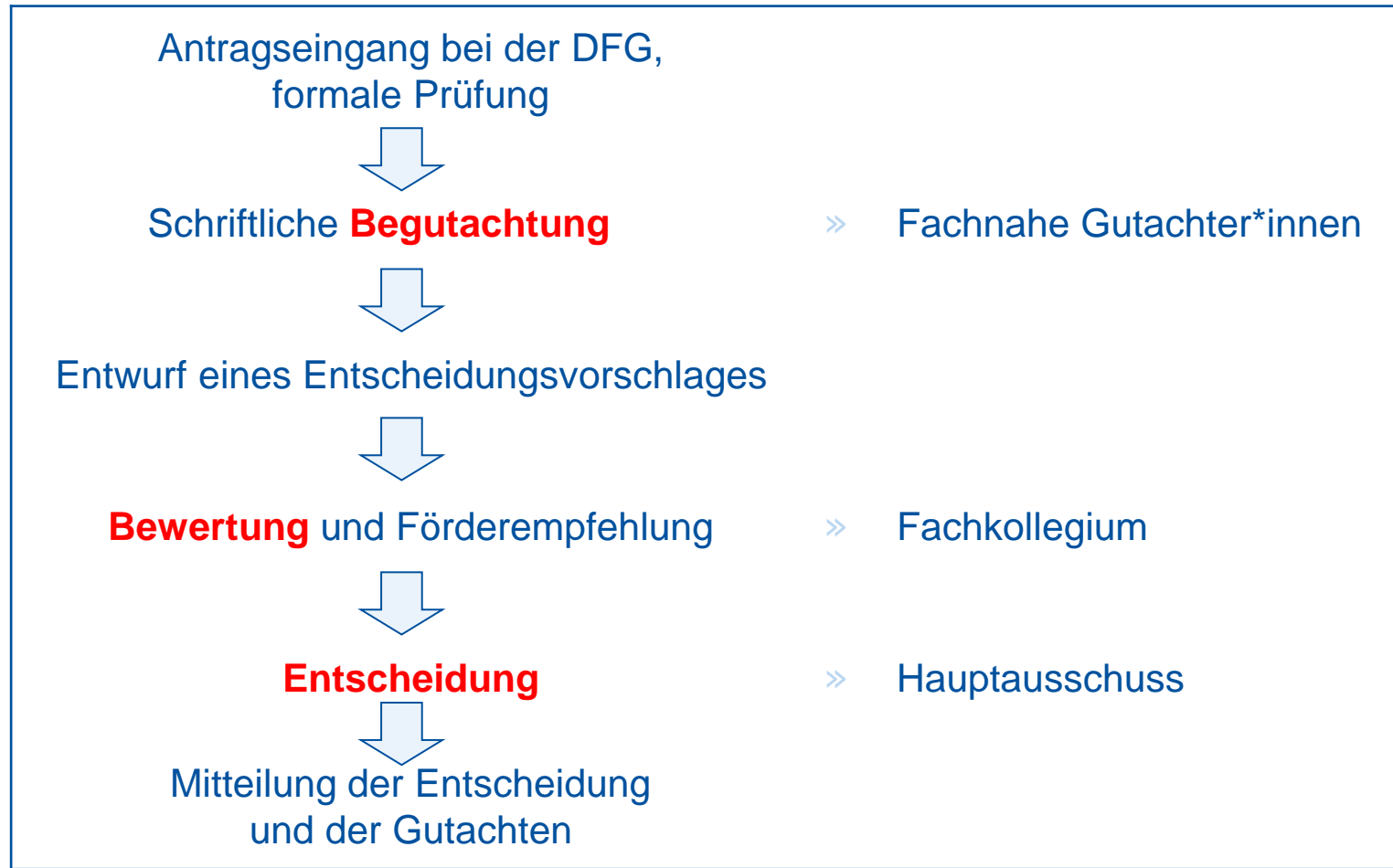
Alle Karrierephasen, Förderung von
Wissenschaftler*innen in frühen Karrierephasen

Breite **Vielfalt** von Projekt- und Kooperationsformaten

Transparentes Begutachtungsverfahren

Im Mittelpunkt steht die Förderung grundlagenwissenschaftlicher
Forschung. Wenn ein Vorhaben auch von praktischer und
gesellschaftlicher Relevanz gekennzeichnet ist (wie häufig in
den ALE), wird dies regelmäßig von den Gutachter*innen und
dem Fachkollegium aufgegriffen.





Umgang mit interdisziplinären Anträgen:

- Auswahl passender Gutachter*innen (aus dem interdisziplinären Feld und/oder den beteiligten Disziplinen)
- Ggf. Einbeziehung Mitglieder mehrerer Fachkollegien in die Bewertung des Antrags

Bewertungskriterien (Bsp. Sachbeihilfe) – für alle Fachbereiche geltend:

1. Wie beurteilen Sie die **Qualität des Vorhabens**, vor allem hinsichtlich **Originalität und erwartetem Erkenntnisgewinn**?
2. Inwiefern überzeugen **Ziele und Arbeitsprogramm** hinsichtlich der **Klarheit der Arbeitshypothesen und einer sinnvollen Eingrenzung der Thematik**? Benennen Sie bitte Stärken und Schwächen der geplanten Untersuchungen, die **Angemessenheit der Methoden** und des **Zeitplans**. Wie bewerten Sie die Ausführungen zum **Umgang mit Forschungsdaten**?
3. Wie bewerten Sie die **Tragfähigkeit der Vorarbeiten** und die **Qualität der Veröffentlichungen** und die **Qualifikation der/des Antragstellenden** – allgemein und hinsichtlich des konkreten Projekts? Ist er/sie qualifiziert, das beantragte Projekt selbstverantwortlich zu leiten? Hierbei bitten wir Sie, grundsätzlich das jeweilige Karrierestadium mit in den Blick zu nehmen.
4. Wie schätzen Sie **Arbeitsmöglichkeiten und das wissenschaftliche Umfeld** in der Einrichtung ein, in der das Projekt durchgeführt werden soll?
5. Bitte formulieren Sie ein eindeutiges Votum für oder gegen eine Förderung. Bitte machen Sie bei einem Votum für eine Förderung einen konkret ausdifferenzierten Mittelvorschlag. Berücksichtigen Sie dabei gegebenenfalls, ob die **beantragten Mittel angemessen** sind.

→ Wissenschaftliche Qualität und Erkenntnisgewinn stehen bei der Bewertung im Vordergrund. Die Berücksichtigung von praktischer und gesellschaftlicher Relevanz in der Bewertung ist fach- und themenabhängig.

In Fächern mit großem praktischen oder gesellschaftlichem Bezug (z.B. in den ALE) wird sie in der Begutachtung und Bewertung in der Regel adressiert.



Leitfragen für den Vortrag

1. Wie wird innerhalb der DFG der Begriff Exzellenz interpretiert?
2. Wie fließt praktische und gesellschaftliche Relevanz von Forschung in DFG-Beurteilungen ein?
3. Was hat sich seit der Einführung des Maßnahmenpakets zum Wandel der wissenschaftlichen Bewertungskultur in 2022 geändert?
4. Ist auf Basis des WR-Gutachtens hierzu eine Weiterentwicklung in Aussicht?

Warum ist ein Wandel aus Sicht der DFG notwendig?

- Seit längerer Zeit Reforminitiativen zur Bewertung wissenschaftlicher Leistungen (z.B. San Francisco Declaration on Research Assessment (DORA) seit 2012, Coalition for Advancing Research Assessment (CoARA) seit 2022)
- Abkehr von Bewertungspraktiken, die sich auf indirekte (quantitative und journalbasierte) Indikatoren, wie Journal Impact Factor und h-Index, stützen
- Probleme bei der Bewertung anhand indirekter Indikatoren:
 - Keine direkte Bewertung der Qualität → unzureichende Aussagekraft
 - Keine Bewertung des gesamten Leistungsspektrums → Leistungen außerhalb von Publikationen nicht berücksichtigt, wie z.B. Mentoring, Wissenschaftskommunikation, Erkenntnistransfer
 - Fehlentwicklungen im Publikationswesen, z.B. übereilte Veröffentlichungen, „Salami-taktik“, „Fake Papers“
- Führt zu einer geringeren Qualität der Wissenschaftsbewertung und schadet der Wissenschaft selbst.
- Daher setzt sich die DFG für einen Kulturwandel hin zu einer chancengerechteren und noch stärker inhaltlich orientierten wissenschaftlichen Bewertung ein.

- Siehe auch Positionspapier der DFG [Wissenschaftliches Publizieren als Grundlage und Gestaltungsfeld der Wissenschaftsbewertung - Herausforderungen und Handlungsfelder](#)

Maßnahmenpaket zum Wandel der wissenschaftlichen Bewertungskultur von 2022:

➤ Programmübergreifend verbindliche Lebenslaufvorlage

Qualifizierung und Werdegang:

Darstellung von Aktivitäten relevant für den Antrag inkl. Aktivitäten in der Industrie oder in anderen Sektoren, Startups, Freiwilligendienste etc.

Ergänzende Angaben zum Werdegang (optional):

Auswirkungen von persönlichen Umständen auf die akademische Karriere z.B. Ausfallzeiten

Engagement im Wissenschaftssystem (optional):

Z.B. Gremientätigkeiten, Tätigkeiten in der Selbstverwaltung der Wissenschaft, Organisation wissenschaftlicher Tagungen

Betreuung von Forschenden in frühen Karrierephasen (optional)

Wissenschaftliche Ergebnisse (10 + 10 Elemente):

- Kategorie A: Fachaufsätze in Peer Review-Zeitschriften, Beiträge zu Konferenzen mit Peer Review oder Sammelbänden sowie Buchpublikationen
- Kategorie B (optional): Jede weitere Form veröffentlichter Ergebnisse, z.B. Preprints, Datensätze, Softwarepakete, Patente, etc.
- ➔ **Keine Berücksichtigung quantitativer Metriken**
Möglichkeit der Sichtbarmachung „nicht-klassischer“ Outputs

Anerkennung durch das Wissenschaftssystem (optional)

Sonstige Angaben (optional)

Curriculum Vitae	
Persönliche Daten	
Titel	
Vorname	
Name	
Aktuelle Position	
Aktuelle Institution(en)/Ort(e), Land	
Identifikatoren/ORCID	
Qualifizierung und Werdegang	
Stationen	Zeiträume und nähere Einzelheiten
Studium	
Promotion	
Stationen des wissenschaftlichen/beruflichen Werdegangs	
Ergänzende Angaben zum Werdegang [Freitextfeld]	
Engagement im Wissenschaftssystem [Freitextfeld]	
Betreuung von Forschenden in frühen Karrierephasen [Freitextfeld]	
Wissenschaftliche Ergebnisse	
Kategorie A [Freitextfeld]	
Kategorie B [Freitextfeld]	
Anerkennung durch das Wissenschaftssystem [Freitextfeld]	
Sonstige Angaben [Freitextfeld]	

Maßnahmenpaket zum Wandel der wissenschaftlichen Bewertungskultur von 2022:

- Programmübergreifend verbindliche Lebenslaufvorlage
 - Einführung im September 2022, verpflichtend seit März 2023
 - Max. 4 Seiten ohne Foto und Geburtsdatum
 - Tabellen, Listen und narrative Textfelder
 - Zur Darstellung der vollen Breite an wissenschaftlichen Leistungen
- Publikationsangaben in Anträgen und Lebensläufen
 - Frühere Forschungsbeiträge und Vorarbeiten sollen nicht nur genannt, sondern erläutert und auf den aktuellen Antrag bezogen werden.
- Gutachter*innen sind gebeten, die volle Bandbreite an wissenschaftlichen Leistungen in ihr Urteil einzubeziehen und quantitative Metriken nicht zu berücksichtigen
- Quellen und weitere Informationen hierzu:
 - [DFG - Maßnahmenpaket zum Wandel der wissenschaftlichen Bewertungskultur](#)
 - [DFG - Curriculum vitae.rtf](#)
 - [DFG - Leitfaden für die Antragstellung - Projektanträge](#)
 - [DFG - Merkblatt Allgemeine Hinweise für die Begutachtung](#)

Änderungen seit Einführung des Maßnahmenpakets:

- Weitere Stärkung der qualitativen (statt quantitativen) Wissenschaftsbewertung in der DFG
- Viele Angaben (z.B. zu „nicht-klassischen“ Outputs) waren auch schon vorher möglich, nun werden Antragsteller*innen aber explizit zu diesen aufgefordert
- Begleitstudie zur Einführung der Lebenslaufvorlage nach einem Jahr:
 - Leistung von Kategorie B-Veröffentlichungen in 58% der CVs der Einzelförderung
 - Kommentierung der eigenen Publikationen (Bezug zum Projekt/eigener Beitrag zur Publikation) in 36% der CVs der Einzelförderung
 - Metriken (Journal Impact Factor, h-Index) werden kaum genannt
 - Weitere Ergebnisse: [DFG - Study about the Introduction of a DFG Standardised CV Template – Interim Report After One Year](#)

Zukünftige Entwicklungen im Hinblick auf Empfehlungen des Wissenschaftsrates:

- Fokus auf qualitative Beurteilung (primär durch Peer-Review)
 - Bereits umgesetzt
- Honorierung inter- und transdisziplinärer Forschung
 - Anerkennung der wissenschaftlichen Leistungen aus inter- und transdisziplinären Kontexten im Lebenslauf und in den Vorarbeiten
 - Förderung bei überzeugender Qualität und wenn wissenschaftlicher Erkenntnisgewinn im Vordergrund steht
- Durch Intensivierung eines fächerübergreifenden Diskurses Entwicklung spezifischer Qualitätskriterien, um transdisziplinäre Forschung zu honorieren
 - Hiermit beschäftigt sich aktuell die Ständige Senatskommission Transformation von Agrar- und Ernährungssystemen der DFG

- Generell kontinuierliche Weiterentwicklung, z.B. durch enge Zusammen- und Mitarbeit in der CoARA

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Weitere Informationen:
www.dfg.de

Bei Fragen zur Wissenschaftsbewertung:

Dr. Anna Christa

Coara@dfg.de

Anna.christa@dfg.de

Bei fachlichen Fragen:

Dr. Paulin Wendler

Paulin.wendler@dfg.de

DFG Deutsche
Forschungsgemeinschaft



www.dfg.de



Bluesky | [@dfg.de](https://bsky.app/@dfg.de)



Mastodon | [@dfg_public](https://mastodon.social/@dfg_public)



Instagram | [dfg_public](https://www.instagram.com/dfg_public)



YouTube | [@DFGbewegt](https://www.youtube.com/@DFGbewegt)



LinkedIn | Deutsche Forschungsgemeinschaft
(DFG) – German Research Foundation